

Erschienen am: 23.10.08.....

In: DAS BLV / Weser Report / **DIE NORDDEUTSCHE** /
BREMER ANZEIGER / Weser Kurier (Wochenjournal)

„Hunde“ erkunden tänzerisch das Leben

Theaterprojekt im Kulturbahnhof endet morgen mit einer öffentlichen Aufführung

Von Gerd Weber

VEGESACK. „Sitz“, „Platz“, „Pfote“, „Männchen“, „Fass“: Biancas scharfe Kommandos hallen durch den Kulturbahnhof. Keiner unter den anderthalb Dutzend Hunden, der da nicht auf Anhieb pariert. Es sind zweibeinige Hunde, die Bianca auf Gehorsam trimmt: „Wilde Hunde“ heißt das Tanztheaterprojekt, das Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren seit Montag proben. Am morgigen Freitag führen sie um 18 Uhr das 30 Minuten dauernde Werk im Kulturbahnhof öffentlich auf.

Irgendwann widersetzen sich die „Wilden Hunde“ dem Drill, kriechen kunterbunt durch die Gegend. „Nicht alle mit dem Rücken zum Publikum“, weist Edda Lorna die jungen Schauspieler an und bringt Ordnung in die Choreografie. Die Kulturwissenschaftlerin und Tanzpädagogin leitet gemeinsam mit der Tanz- und Bewegungspädagogin Heike noeme Fricke das Ferienprojekt. Die Kinder, bis auf zwei Ausnahmen alles Mädchen, sind begeistert bei der Sache. „Es macht Spaß“, bekennt die zehnjährige Clara Springer. Clara Steimke, zwölf Lenzjung, bewegt die Hüften und wedelt freudig mit dem Hundeschwanz, den sie sich umgeschnallt hat. Und die neunjährige Marie Camara kriecht, von einer Kollegin an der Leine geführt, auf allen Vieren durch die Kulturstätte.

Die Nachwuchsschauspieler tragen eigene Texte zum Tanztheaterstück bei. Die 14-jährige Bianca Harms lobt in einem Lied die Hunde, sie schreibt auch sonst gern Verse, Liebesgedichte über ihre Gefühle. Selber hat sie keinen Hund, geht aber gern mit dem der Nachbarn Gassi. Auch die zehn



„Wilde Hunde“ nennt sich das Theaterprojekt, das Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren im Kulturbahnhof proben.

Jahre alte Karina Meistrzok steuert ein Lied zum Theaterprojekt bei, traut sich nicht so recht, es selber zu singen, hat Angst, die Zuhörer könnten lachen.

In dem Ferienprojekt geht es nicht nur um Tanzen und Hunde, sondern vor allem um die psychische und soziale Stärkung der jungen Mitwirkenden. Die Kinder sollen über den tänzerischen Ausdruck wahrnehmen, wie Menschen mit Hunden umgehen und

wie sie mit sich selbst umgehen. Sie sollen ihren eigenen inneren Wachhund entdecken, der auf sie aufpasst und sie schützt, erläutert Edda Lorna. Dieser innere Wachhund soll liebevoll Alarm schlagen und bellen, wenn die Kinder sich fürchten und sich bedroht fühlen. Er soll ihnen helfen, sich selbst treu zu bleiben, Vertrauen zu den eigenen Fähigkeiten zu fassen, Charakterfestigkeit zu entwickeln und mit Ängsten umzugehen.



Die Tanz- und Bewegungstherapeutin Heike noeme Fricke probiert einer Mitwirkenden des Theaterprojekt einen gläsernen Hundekopf an. FOTOS: CHRISTIAN KOSAK

Die jungen Darsteller sollen vom dem Ferienprojekt etwas in den Alltag mitnehmen. In diesem Sinne befragen Edda Lorna und Heike noeme Fricke die Theatermitwirkenden auch vor jeder Probe, was der innere Wachhund ihnen zu sagen hatte, ob er sie vor etwas bewahren musste.

Dem Theaterprojekt „Wilde Hunde“ lassen die beiden Tanzpädagoginnen ein weiteres Vorhaben folgen. Es ist längerfristig an-

gelegt, läuft vom 5. November bis zum 7. Februar. „Das fünfte Element“ lautet der Titel. Geprobt wird mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr im Bürgerhaus Vegesack. Die mitwirkenden Kinder und Jugendlichen lernen, wie eine Choreografie entsteht und wie man mit den Ausdrucksmöglichkeiten des Tanzes eine Geschichte erzählen kann. Auch dieses Projekt zielt letztlich darauf ab, soziale Fähigkeiten zu stärken.